

Filmfreunde erlebten eine „Symphonie des Staunens“

Einzig viragierte „Nosferatu“-Filmkopie in der Schauburg



Die Leinwand immer im Blick: Stummfilmkomponist Wilfried Kaets vertonte „Nosferatu“ live in der Neuen Schauburg. Foto: gb

BURGDORF (gb). In ihren Anfängen zeigten die ersten Bretterkinos mit ihren knatternden Projektoren, meist auf Jahrmärkten, Ulkfilme und Schauerdrämen. Der künstlerische Film entwickelte sich zunächst in Frankreich und dann besonders in Deutschland. Einer seiner Höhepunkte wurde mit dem expressionistischen Film „Nosferatu“ (1921) von Friedrich Wilhelm Murnau erreicht, den der Burgdorfer Kulturverein Scena in Fortsetzung seiner Stummfilm-Matineen in der Neuen Schauburg vorführte.

Der Grusel-Klassiker in fünf Akten, der den Untertitel „Symphonie des Grauens“ trägt und als „die Mutter aller Horrorfilme“ gilt, wurde in einer seltenen, nachträglich eingefärbten

(viragierten) Fassung abgespult, von der nur eine einzige Kopie in Deutschland vorhanden ist.

Die ausdrucksstarken Bilder, die mit ihrer emotionalen Ausstrahlung ihre Wirkungen auf die rund 70 Burgdorfer Filmfreunde nicht verfehlten, wurden von dem Kölner Komponisten und Pianisten Wilfried Kaets am Klavier und am Cembalo eindrucksvoll begleitet. Neben der Musik zu „Nosferatu“, die sich an das Original von Hans Erdmann anlehnt, hat Wilfried Kaets bereits zirka 150 Stummfilmvertonungen komponiert.

Der Handlungsstrang wurde weitestgehend in Schwarz-Weiß und durch grün eingefärbte Textpassagen erzählt. Während Naturbilder in einer rot-bräunli-

chen und friedliche Familienszenen in einer warmen, gelblichen Tönung dargestellt wurden, waren Alpträume und vampirverdächtige Nachtstunden sowie die Auftritte von Graf Orlok (Max Schreck) in gespenstisches, kaltes Blau getaucht und von stakkatoähnlichen Cembaloklängen begleitet.

Mit dem dramaturgischen und musikalischen Höhepunkt, als sich „Nosferatu“ am „schönen Hals“ einer „gar unsündigen jungen Frau“ gierig labte und kurz nach dem ersten Hahenschrei von den heraufziehenden Sonnenstrahlen für immer (?) ins Reich der Toten geschickt wurde, endete die Matinee mit einem imponierenden, künstlerischen Filmwerk, das noch heute Maßstäbe setzt.